Hermanner Volksblatt.

Gebrüder Graf, Herausgeber. — Preis: $2.00 per Jahr. — Office: Ecke der Vierten und Schiller Straße.

Jahrgang 28. — Hermann, Mo., Freitag, den 12. September 1884. — Nummer 43.

H. H. RULLE,
— Händler in —
Heiz- und Kochöfen,
Eisen-Waaren,
Blech-Waaren,
Pumpen aller Art,
Messerschmiedwaaren rc.
Ackerbau - Geräthschaften.
Dachrinnen und Blitzableiter werden in irgend einem Theil des County billig angebracht.
Agent für den berühmten
Deering Selbst - Binder,
Rumely Dampf- und Dreschmaschinen, und F. M. Birdsall „Novelty" Säge.

Billig für Baar!
John C. Teitzel
Empfiehlt seinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen eine große Auswahl
Schuhe und Stiefel!
welche ich billig für Baar verkaufe. Gute Waare, niedere Preise und reelle Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittet,
John C. Teitzel.
Schiller Straße, zwischen Front und Zweiter Straße, Hermann, Mo.

Fertige Kleider.
Frühlings- u. Sommerwaaren
— für Jedermann! —
Die größte und beste Auswahl von fertigen Kleidern westlich von St. Louis, findet man in meinem Store und zwar zu sehr niedrigen Preisen. Sprecht vor und überzeugt Euch.
Ebenfalls habe ich ein sorgfältig ausgewähltes Lager von neuen und modischen
Stoffen für Herren-Kleider
halten, und lade zur Besichtigung desselben ein.
Vollständige Anzüge für Herren sowohl als Knaben werden nach Maß in kürzester Zeit und nach der neuesten Mode angefertigt.
C. CHRISTMANN,
Marktstraße Hermann, - - Mo.

Neue
Möbel Handlung.
Theodor Bergner,
Nachfolger von G. Schubert,
HERMANN, - - MO.
Alle Sorten
Möbel, Matratzen, Teppiche, Oel-Tücher,
Nähmaschinen.
Alle Sorten und Größen von Särgen stehts an Hand, die zu den billigsten Preisen verkauft werden. Sprecht vor und besichtig meine Waaren.
THEODOR BERGNER.
H. L. Heckmann, Geschäftsführer.

Achtung Damen!
Die Unterzeichnete offerirt hiermit den Damen Hermann's und Umgegend ihre Dienste als Kleidermacherin und zur Verrichtung allgemeiner Näharbeit.
Auch ertheile ich Unterricht im Nähen und den feineren weiblichen Handarbeiten.
Um geneigten Zuspruch bittet
Frau Emilie Leffel.

Chirurgische und
AUGEN-HEIL-ANSTALT,
915 Chouteau Ave. St. Louis.
Privat-Hospital, auf's Beste eingerichtet, zur Aufnahme Chirurgischer Augenkranker, mit spezieller Hinsicht auf operative Fälle.
Schöne Räume, sorgfältige Pflege, Arzt im Hause. Besondere Vortheile bietet die Anstalt für Patienten vom Lande.
Leitende Aerzte: Dr. H. Wichmann, Dr. A. C. Bernays, Operateur, Dr. C. Barck, Augen-Arzt. Correspondenzen sind an Dr. C. Barck zu richten. 13jn6m

F. C. GROSS,
HERMANN, MO.
Agent für R. H. Follenius'
Marmor - Werke,
ST. LOUIS, MO.
Alle in dieses Fach schlagende Arbeiten wie Monumente, Grabsteine u. s. w. werden von mir auf das prompteste geliefert und die beste Arbeit, das beste Material zu den billigsten Preisen garantirt. Abbildungen in großer Auswahl können zu jeder Zeit bei mir in Einsicht genommen werden.
F. C. GROSS.

Schuhmacher-Geschäft.
Der Unterzeichnete erlaubt sich dem geehrten Publikum von Hermann und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß er an der Wharf Straße, neben Eitzen's Store, ein neues Schuhmacher-Geschäft eröffnet hat und sich bemühen wird alle Bestellungen in der besten Weise auszuführen. Herren- und Damen-Schuhe werden nach der neuesten Façon in dauerhafter Weise angefertigt. Reparaturarbeit prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch bittet
10m 84 Albert Leimer.

Für Präsident:
JAMES G. BLAINE.
von Maine.
Für Vice-Präsident:
JOHN A. LOGAN.
von Illinois.

Für Staats-Senator:
R. STEELE RYORS.
Für Repräsentant:
EDWARD NEUENHAHN.
Für Collector:
AUGUST BEGEMANN.
Für Assessor:
ARNOLD RHUMP.
Für Sheriff:
FRED. W. HUELLER.
Für Schatzmeister:
WM. KLINGER.
Für County Anwalt:
EDW. M. CLARK.
Für County Richter des Nördlichen Distrikt:
WM. MEYER.
Für Richter der County Court des Südlichen Distrikt:
WM. A. COOPER.
Für Oeffentlicher Nachlaßverwalter:
J. H. MEYER.
Für Landvermesser:
RUDOLPH POSER.
Für Coroner:
Dr. EDMUND NASSE.

Cleveland und die Temperenzler.

Eine für das Buffaloer freigesinnte Deutschthum recht interessante Enthüllung — schreibt die Buffalo „Freie Presse" — hat der Cleveland Skandal zu Tage gefördert. Die Angriffe der demokratischen Presse auf den bei demselben vielfach als Zeugen genannten Seelsorger einer hiesigen Baptistengemeinde, Geo. H. Ball, der ein gewaltiger Streiter auf Seiten der unabhängigen Republikaner war und jetzt noch eines der eifrigsten Mitglieder des „Bürger Reform Vereins", jener Gesellschaft ist, die für puritanischen Sonntagszwang und höchste Besteuerung des Wirthsgeschäft streitet, haben diesen zu einer Erwiderung veranlaßt, die den Wirthen den Star stechen wird, wie die Freunde Cleveland's zur Zeit, als dieser für das Mayorsamt „lief", sich, natürlich mit dessen Zustimmung, das Temperenzlervotum zu seinen Gunsten zu Nutze machten.

Man hatte den Pastor Ball „demokratischerseits" als eine Art politischen Landsknecht hinzustellen versucht, um sein Zeugniß in Sachen des Cleveland Skandals abzuschwächen und hatte ihm vorgeworfen, daß er verschiedene „prominente" Demokraten während der Cleveland Mayors „Campaign" gebrandschatzt habe. Rev. Ball konnte solche Anschuldigungen selbstverständlich nicht mit Stillschweigen übergehen. Er hat diese deßhalb in einem Schreiben an den Buffalo „Commercial" beantwortet, und zwar in einer Weise, welche die Führer der Buffaloer Demokratie zu Bundesgenossen der Temperenzler stempelt und den Beginn der Agitation für höhere Wirthslicensen direkt auf Cleveland's Erwählung zurückführt.

Hier ist Ball's Erklärung, soweit sie auf den vorliegenden Fall sich bezieht:

„Hrn. Clevelands Freunde gaben dem Verein, dessen Vorsitzer ich war, die Versicherung, daß er, wenn wir ihn unterstützten, die gegen öffentliche Lasten gerichteten Accisegesetze zur Ausführung bringen werde. Wir stellen ihn demnach an die Spitze unseres Tickets, weil wir ihn für einen ehrenhaften und reinen Mann hielten und placirten die Herren Titus und Jones auch auf dasselbe. Wir brauchten Geld, um das Ticket drucken zu lassen, Miethe zu zahlen rc. und Hr. Titus versprach uns, die hierzu von uns benöthigte, auf $500 veranschlagte Summe zu beschaffen. Hr. John Lythe war unser Schatzmeister und das Geld wurde von ihm empfangen und ausbezahlt. Nach der Wahl war noch ein Defizit von $50 vorhanden und Herr Titus gab mir eine Anweisung zu diesem Betrage an Herrn Goodyear, die auch honorirt wurde."

Diese einfachen und wahrheitsgetreuen Auseinandersetzungen liefern „das fehlende Glied" (The missing link) dafür, daß es mit der Beseitigung des letzten republikanischen Mayors in der Absicht der Demokraten lag, höhere Wirths Licensen, Sonntagszwang u. s. w. über Buffalo zu verhängen, sie hatten sich hierzu den „Reformern" förmlich verpflichtet und die Wirthe waren später hin noch thöricht genug, den Mann, der Namens Clevelands den Handel mit jenen abgeschlossen hatte, zu ihrem Anwalt zu machen! Jetzt darf man sich auch nicht mehr darüber wundern daß Cleveland als Mayor mit den Temperenzlern liebäugelte und später als Gouverneur das Temperenz-Unterrichtsgesetz unterzeichnete. Halfen ihm doch diese Fanatiker zur Erwählung ins Mayorsamt und legten damit den Grundstein zu seinem späteren politischen Emporkommen. Wollen ihn die liberalgesinnten Deutsch-Amerikaner auch noch fernerhin unterstützen, damit er ihnen etwa noch als Präsident beweise, wie verpflichtet er den Temperenzlern sei?

St. L. Tribüne.

Fleisch Markt
— von —
HENRY GIESEKE,
Frontstraße, Hermann, Mo.

Alle Sorten frisches Fleisch und Wurst stets an Hand.
Dried Beef, Bacon, geräucherte Schultern
Zuckergepöckelte Schinken und Cervelatwurst eine Specialität.

Die Schwächlichen erstarken, wenn sie Hostetter's Magenbitteres zur Beförderung des Stoffwechsels und Bereicherung des Blutes gebrauchen. Unverdaulichkeit, das Haupthinderniß für den Schwachen, Kraft zu bekommen, ist ein Leiden, welches der Thätigkeit dieses unvergleichlichen Regulirungsmittel unfehlbar weicht. Mangel an Körperfleisch und an Eßlust, Schlaflosigkeit und zunehmende Zeichen vorzeitigen Verfalls werden durch das mächtige Kräftigungsmittel, welches die Körperkräfte unterstützt und die Constitution gegen Krankheit festigt, schnell überwunden.
Zu haben bei allen Apothekern und Händlern im Allgemeinen.

Die Staats-Convention.

Die letzten Mittwoch in Jefferson City abgehaltene republikanische Staats-Convention war außerordentlich gut besucht und unter den Delegaten war das Verlangen eine Verbindung aller Elemente welche der alten Rebellen-Demokratie opponiren zu Stande zu bringen ein beinahe einstimmiges und es wurde in Folge dessen keine Nomination für Staatssekretär, Land Registrar und Eisenbahn Commissär gemacht. Auch wurde die Nomination eines Gouverneurs Candidaten nicht in formeller Weise gemacht, sondern Herr Nic. Ford, von St. Joseph, wurde als der geeignete Mann, um den sich aller Gegner der Bourbonen Demokratie unseres Staates schaaren können, indossirt.

Für die übrigen Staats Aemter wurden folgende Nominationen gemacht:

Vize Gouverneur — Dr. H. M. Starkloff von St. Louis.

Schatzmeister — J. S. Thompson, von Pettis County.

Auditor — Jacob Sand, von Adair County.

General Anwalt — David Murphy, von St. Louis.

Richter der Staats Supreme Court — David Wagner, von Lewis County.

Nachstehende Platform wurde einstimmig von der Convention angenommen:

Beschlossen, daß wir die Administration des Präsidenten Arthur als höchst weise, conservativ und patriotisch und eine solche anerkennen, welche die höchsten Ziele und Bestrebungen der republikanischen Partei widerspiegelte; daß wir die Nomination von James G. Blaine und John A. Logan herzlich billigen und ihnen bei der bevorstehenden Wahl unsere herzliche Unterstützung zusichern und daß wir die von der republikanischen National Convention angenommene Principienerklärung als eine solche indossiren, welche die Grundsätze des Fortschrittes, der Freiheit, einer guten Regierung und Verwaltungsreform verkörpert.

Wir klagen die Bourbonen Demokratie von Missouri an, das Unionselement des Staates hartnäckig unberücksichtigt gelassen zu haben. Obwohl die republikanische Partei jede in Folge des Krieges verhängte Entrechtung aufgehoben hat, verfolgt die demokratische Partei dennoch beharrlich Männer wegen ihrer Loyalität und macht Kriegsdienste gegen die Regierung zur Bedingung für die Verleihung wichtiger Staatsämter und für die Erwählung zu Bundessenatoren und Congreßrepräsentanten.

Gegen diese Politik protestiren wir als gegen eine Beleidigung für einen Unionsstaat und ein dem Patriotismus der Jugend des Landes für ewig demoralisirendes Beispiel.

Wir klagen sie auch wegen ihres Bündnisses mit berüchtigten Banditen und der Beschützung derselben an, deren Anwesenheit in Missouri die Einwanderer von seinen Grenzen und das Capital von seinen Industrien vertrieben hat.

Alles dies ist in der anstößigsten Weise durch die Aufstellung der gegenwärtigen bourbonischen Candidatenliste für die Staatsämter wiederholt worden, an deren Spitze ein Mann gestellt wurde, dessen einziger Anspruch auf Ruf in der hervorragenden Stellung besteht, die er in der Armee einnahm, welche noch vor Kurzem gegen die Regierung Krieg führte, auf deren Kosten er erzogen wurde.

Daher sei es beschlossen, daß wir glauben, es sei an der Zeit daß alle guten Bürger von Missouri ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung alle Parteivorurtheile von sich werfen und sich vereinigen um die Staatsregierung den Händen jener Partei zu entwinden, welche durch wiederholte gesetzwidrige Handlungen und durch Mißherrschaft das in sie gesetzte Vertrauen verrathen und den guten Namen unseres Staates im Inlande sowohl, wie im Auslande mit Schmach bedeckt hat.

Wir klagen die demokratische Partei wegen des gegenwärtigen Systems der Verpachtung der Züchtlingsarbeit an, welches den Interessen der Arbeiter verderblich und entwürdigend ist, weshalb wir seine Abschaffung fordern.

Beschlossen, daß alle Corporationen, welche ihre Rechte vom Volke herleiten, der Controle derselben Macht unterworfen sind, welche sie geschaffen hat.

Beschlossen, daß ein System zur Ausgleichung der Differenzen zwischen Capital und Arbeit, wo immer dieselben in Conflikt gerathen, geschaffen werden sollte, damit lange und verderbliche Arbeiterausstände, welche Leiden unter der Arbeiterbevölkerung zur Folge haben, abgewandt werden.

Beschlossen, daß die republikanische Partei noch immer, wie sie es stets war, für liberale Bewilligung zur Erziehung der Jugend des Staates und zu Errichtung und für den Unterhalt von Arbeiterbureaus unter der Controle und Aufsicht der Arbeiterinteressen des Staates ist.

Abonnirt auf das Hermanner Volksblatt, die beste deutsche Zeitung in Gasconade County.

Telegraph-Lied.

Nach der Melodie: „O Tannenbaum, rc."

O Telegraph, o Telegraph,
Wie schwach sind deine Blitze,
Nicht Cleveland marschirt herein
In's Weiße Haus geht Blaine hinein.
O, Telegraph, o Telegraph,
Wie dumm sind deine Witze.

Herr Blaine war stets ein Ehrenmann,
Der sich dem Volk darf zeigen,
Doch Cleveland, das ist ja klar,
Stets schmutzig von Charakter war.
O Cleveland, o Cleveland,
Du mußt dein Antlitz neigen.

John Logan, der Soldaten Freund,
Wird Vice Präsident werden,
Und Hendricks, der es werden will,
Kommt auch dies Mal noch nicht zum Ziel.
O Telegraph, o Telegraph,
Du mußt nicht böse werden.

Mit Blaine und Logan ist das Land
Geschützt von allen Seiten,
Nicht demokrat'scher Unverstand
Wird nehmen dann die Ueberhand.
O Telegraph, o Telegraph,
Dies kannst du nicht bestreiten.

Von Cleveland weiß man noch nichts
Als nur Skandalgeschichten,
Käm' er in's Weiße Haus hinein,
So würde es geschändet sein.
O Telegraph, o Telegraph,
Das mußt du doch bedenken.

Dazu als beste Zugabe,
Den Marmaduke Rebellen,
Der einst das Land verwüstet hat,
Als Gouverneur für unsern Staat,
O Telegraph, o Telegraph,
Warum doch solche Grillen.

O Telegraph stimm' mit mir ein,
Es leben Blaine und Logan!
Wer nicht für diese stimmen kann,
Der schwärzt sich die eig'ne Ehre an.
Drum Telegraph, o Telegraph,
Hurrah für Blaine und Logan!!!

F. W. B.

Die Deutschen und der Weinbau in Amerika.

Werther Herr Redakteur:

In ihrem geschätzten Blatte vom 5. d. M. finde ich unter obiger Ueberschrift einen Artikel aus der Feder des Herrn Chas D. Eitzen, welchen ich in einigen Punkten ergänzen und berichtigen möchte. Herr Motschenbacher, welcher im Frühjahre 1845 hier ankam hatte eine Anzahl Catawba Würzlinge von Cincinnati mitgebracht und legte einen Weinberg an, und gab auch an Herrn N. Siedler einen Theil seiner Reben ab, welcher ebenfalls Weinberg anlegte. Außer diesen Reben gab es zu jener Zeit nur einzelne Stöcke in der Nähe der Häuser oder an einer Laube. Im Herbst dieses Jahres wurde von mehreren Bürgern der Stadt ein Gesuch an den Stadtrath eingereicht in welchem derselbe ersucht ward, Solchen die Weinberg anzulegen wünschten Stadtlotten mit einem zehnjährigen Pachtungstermin zu verkaufen. Der Stadtrath entsprach dem Gesuche und so wurde noch im selben Herbst mit der Auswahl der Grundstücke und dem Klären derselben begonnen. Mehrere hundert Lotten wurden unter dieser Bedingung aufgenommen und unsere Einwohnerschaft entwickelte eine warhaft fieberhafte Thätigkeit, in dem Zubereiten des Bodens für das Pflanzen der Weinreben. Ein Consortium ward gebildet um die Reben für das aufgenommene Land zu beschaffen und etwa 25 Herren betheiligten sich an demselben, nämlich: Motschenbacher, Siedler, Ackermann, Glitsch, Strehly, Klinge, Heinlein, Rothfuchs, Reith, Mehler, Schäfer, Rosenberger, Fugger, Geiger, Hermann Schlender, Krauter, Dahler, Geo. Beck, M. Will, Rommel, Poeschel und mehrere Andere, deren Namen mir entfallen. Es wurden durch Vermittelung des Herrn Geo. Klinge von Cincinnati 50,000 Schnittlinge bestellt, doch waren nur 14,000 zu haben und diese wurden alsdann unter die Herren welche dem Consortium beigetreten vertheilt und gepflanzt. Herr E. C. Mühl erhielt im selben Jahre ebenfalls eine Anzahl Reben, welche er unter die Bürger vertheilte. Im Jahre 1847 wurden alsdann die Stadtblocks zum Verkaufe angeboten und ein großer Theil derselben gekauft und in Weinberge verwandelt. Aus dem Ertrage dieser Grundstücke wurde der Stadtschule $5000.00 als unangreifbarer Fond bewilligt und bestimmt daß die Zinsen zur Beoldung der Lehrer und sonstigen Unterhalt der Schule verwendet werden könne.

Achtungsvoll
Magnus Will.

Von Dry Hill und Umgegend.

Unsere Weinbauer sind jetzt mit dem Einsammeln der Trauben und dem Keltern derselben beschäftigt. Allgemein wird darüber geklagt daß der Ertrag ein sehr geringer sei.

Fräulein Julie Schmidt, von Washington, stattete letzte Woche ihrem Onkel, Herrn Carl Schmidt einen kurzen Besuch ab.

Herr Wm. Riebendahl und Gattin, von St. Louis, befinden sich auf Besuch bei Freunden und Bekannten in dieser Nachbarschaft und sind die Gäste des Herrn Florian Steiger.

Letzten Sonntag hatte ihr Correspondent das Vergnügen der Geburtstagsfeier des Fräulein Katie Beckmann beizuwohnen. Alles verlief in schönster Ordnung und die feinsten Delikatessen wurden den Gästen vom Geburtstagskinde vergesetzt. Schmidt's Kapelle spielte zum Tanze auf und wurde bis zum Abend fleißig das Tanzbein geschwungen.

Herr C. C. Schmidt reiste letzten Montag in Geschäften nach Washington und Union und kehrte heute zurück.

Die Dry Hiller errinnern sich noch zu lebhaft des Durchzuges der Rebellen durch diesen Theil des Staates als daß sie den Anführer jener Bande als Gouverneur des Staates zu sehen wünschten und sie werden daher in der kommenden Wahl für Herrn Ford den republikanischen Candidaten stimmen.

Der Casaday Sulky Pflug.

Herr Simon Boeger hat die Agentur für obigen vortrefflichen Pflug übernommen und Farmer, welche denselben zu besichtigen wünschen können denselben entweder bei seinem Store in Bay oder in seinen Zweiggeschäften in Drake und Feuersville in Augenschein nehmen.

Aus dem County.

— Die Kornernte verspricht im ganzen County eine ganz ausgezeichnete zu werden.

— Der Third Creek Blaine und Logan Club hält morgen Nachmittag bei Saffmann's seine regelmäßige Versammlung ab.

— Herr John Menske kaufte letzte Woche 40 Acker Land von Herrn John D. Seba, nahe Bland, für die Summe von $500.

— Diejenigen Farmer welche ihr Corn als Winterfutter für das Vieh zu benutzen gedenken sind jetzt mit dem Abhacken desselben beschäftigt.

— Frau David Herold, von Nebraska, befindet sich auf Besuch bei ihrem Großvater, Herrn John Homfeldt, sen., von Bland.

— Herr Hermann Ameling, Student an der Blackburn Universität befindet sich auf Besuch in seiner Heimath, Boulware Township.

— Pastor August Kaewing, von Bland, welcher einer Prediger Conferenz in Pekin, Jll., beigewohnt, kehrte letzten Dienstag wieder nach Hause zurück.

— Herr G. W. Tainter befindet sich zur Zeit mit seiner Photographischen Gallerie in Bland um den Bewohnern der Umgegend eine Gelegenheit zu geben sich im Bilde zu betrachten.

— Herr Wm. Schaeperkoetter, von Dry Fork, läßt sich ein Wohnhaus errichten, welches jedenfalls zu den hübschesten und bequemsten in Bourbois Township gehören wird. Herr Fritz Stephan von Third Creek hat den Contrakt für den Bau des Gebäudes übernommen.

— Fräulein Anna Will von Warren ton hat die Stelle als Lehrerin an der öffentlichen Schule bei Bay angetreten und ihre Schwester, Fräulein Maria Will bekleidet die Stelle einer Lehrerin in der Schule der Deutschen Evangelischen Gemeinde von Bay.

— Der Red Bird, Bourbois Township, Blaine und Logan Club hat eine Gesangs-Sektion gegründet, welche es sich zur Aufgabe machen wird patriotische Lieder zu lernen und vorzutragen. Die nächste Versammlung des Club findet am Samstag, den 20. d. M. im Smith Schulhause statt.

— Die Herren Langenberg und Stoenner haben ihre Mühle, bei Bay, an Herrn Carl Meyer für die Summe von $2,600.00 verkauft. Herr Meyer hatte seit einiger Zeit die Geschäftsführung für die Eigener der Mühle besorgt und ist nicht nur ein fähiger Geschäftsmann sondern auch ein ausgezeichneter Müller, dem wir besten Erfolg wünschen.

— Der Boulware Blaine und Logan Club hält morgen Samstag, den 13. Sept., um 7 Uhr Abends seine regelmäßige Versammlung bei Stoenner's Store ab. Jedes Mitglied des Club sollte anwesend sein und solche seiner Nachbarn, welche sich dem Club noch nicht angeschlossen mitbringen und zum Beitritt bewegen.

— Am Donnerstag letzter Woche fand in der Wohnung der Eltern der Braut, Hrn. und Frau W. A. Walker, von Third Creek, die Trauung des Hrn. Joseph Owens, von Osage County, mit Fräulein Emma Walker statt. Viele Freunde und Bekannte hatten sich eingefunden um der feierlichen Handlung beizuwohnen und den Neuvermählten ihre Glückwünsche darzubringen.

— Herr H. W. Meyer und Gattin, von Bay, feierten letzten Sonntag im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinder sowie zahlreicher Freunde und Nachbarn ihre goldene Hochzeit. Pastor Seybold hielt am Nachmittage eine herzliche Ansprache an das Jubelpaar und ihre Gäste, worauf Herr F. W. Tapmeyer ebenfalls eine Anrede hielt. Wir schließen uns den vielen Freunden des Herrn Meyer und seiner würdigen Gattin in ihren beiden Wünschen für das fernere Wohlergehen derselben von ganzem Herzen an.

— Die Gebrüder Dittmann, von Third Creek, haben soeben einen Ofen Backsteine gebrannt, welche sie zu 80 Cents per 100 verkaufen und Herr Ferd. Vorlesch vom selben Township hat einen Ofen Kalk gebrannt und verkauft denselben zu 20 Cents per Bushel. Wenn die Nachbarn dieser Herren zu bauen wünschen wissen sie jetzt wo das Material zu haben ist und ebenfalls was es kostet.

— Herr Christian Ruffner fühlte letzten Samstag, während er an der Dreschmaschine beschäftigt war, daß er sich überhitzt habe und ging an einem Kübel mit Wasser, welcher in der Nähe stand, um sich durch das Naßmachen des Kopfes abzukühlen. Als er sich bückte verlor er das Bewußtsein, stürzte Kopf über in das Wasser und wäre beinahe erstickt ehe er herausgezogen werden konnte.

— Die Banker's und Merchant's Telegraph Compagnie, welche ein Bureau in Drake hat, zeigt an, daß von jetzt an sog. Nacht-Depeschen an irgend einen Punkt nördlich von Washington D. C. und Louisville, Ky., zu dem ermäßigten Preise von 15 Cents für fünfzehn Worte und einem Cent für jedes weitere Wort befördert werden. Auch für Tag-Depeschen ist eine Ermäßigung eingetreten.

Geht zu Wm. Eberlin wenn ihr guten Whisky zu $1.10 per Gallone zu kaufen wünscht.

— Wer sein Weib lieb hat —
der schaffe den
Western Washer
in's Haus.
Diese Waschmaschine ist ein wahrer Segen, wie das von vielen bezeugt werden kann. Wer sie einmal im Hause hat, der giebt sie nicht wieder her. Die Vorzüge derselben sind:

1. Sie wäscht schnell. 2. Sie wäscht rein. 3. Sie schont die Wäsche. 4. Sie arbeitet verhältnißmäßig leicht.
Dieselbe wird auf Probe gegeben, wenn verlangt. Zu haben bei
SIMON BOEGER, Bay, Mo.
und
THEO. BERGNER, Hermann, Mo.

Chas. Rieger. Jos. Volcamut.
RIEGER & VOLCAMUT,
(Nachfolger von Meyer & Rieger.)
Schmiede u. Wagenmacher
Fünfte Straße, Hermann, Mo.
Neue Farm und Springwagen stets an Hand und auf Bestellung hergestellt.
Eine große Anzahl Pflüge, Eggen, Cultivators und Farmgeräthschaften stets vorräthig.
Reparatur-Arbeiten prompt und so billig als irgendwo in der Stadt ausgeführt.
Jedermann der etwas in unser Fach einschlagendes bedarf, wird es in seinem Interesse finden, bei uns vorzusprechen.

$11,950
IN CASH
GIVEN AWAY
ATTENTION, SMOKERS!
All contestants for the 25 premiums aggregating above amount, offered by Blackwell's Durham Tobacco Co., must observe the following conditions on which the premiums are to be awarded: All bags must bear our original Bull Durham label, U. S. Revenue Stamp, and Caution Notice. The bags must be done up securely in a package with name and address of sender, and number of bags contained plainly marked on the outside. Charges must be prepaid. Contest closes November 30th. All packages should be forwarded December 1st, and must reach us at Durham not later than December 15th. No matter where you reside, send your package, advise us by mail that you have done so, and state the number of bags sent. Names of successful contestants, with number of bags returned, will be published, Dec. 22, in Boston, Herald; New York, Herald; Philadelphia, Times; Durham, N. C., Tobacco Plant; New Orleans, Times-Democrat; Cincinnati, Enquirer; Chicago, Daily News; San Francisco, Chronicle. Address,
BLACKWELL'S DURHAM TOBACCO CO., DURHAM, N. C.
Every genuine package has picture of Bull.
See our next announcement.

Central Wesleyan College,
Warrenton, Warren Co., Mo.,
60 Ml. von St. Louis an der Wabash St. Louis und Pacific Bahn.
Sieben Professoren und vier Hülfslehrer. Neben einem vollständigen Collegial-Kursus in den verschiedenen Zweigen des Wissens in englischer Sprache besonders gute Gelegenheit, sich in deutscher Sprache gründliche Kenntnisse und Uebung zu verschaffen.
Normal-Kursus zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen für deutsche und englische Schulen. Gründlicher Musik-Unterricht, von einem deutschen Professor ertheilt. Ebenso Unterricht im Zeichnen, Malen u. Buchführen.
Personen beiderlei Geschlechts aufgenommen und in jeder Weise gleichberechtigt. Ausgaben für Unterricht und Kost is billig wie in irgend einer anderen guten Anstalt.
Anfang des neuen Schuljahres Dienstag, den 16. September.
Kataloge und weitere Auskunft zu haben von
Hrn. A. Koch, Präsident.

Wm. Herzog. Geo. Stark.
STONE HILL WINE CO.,
Nachfolger von
M. Poeschel, Scherer & Co.
Wein - Züchter
und Händler in
Einheimischen Weinen.
Fabrikanten des rühmlichst bekannten
„Pearl" Extra Dry Champagner,
— und Eigenthümer der —
STONE HILL VINEYARDS
Hermann, Mo.

A. Seinecke jr.
— Europäisches —
Bank u. Wechselgeschäft,
Cincinnati, Ohio.
Vollmachten nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz rechtsgültig angefertigt.
Erbschaften und sonstige Gelder schnell und billig einkassirt. (Spezialität.)
Geldsendungen nach allen Theilen der Welt, frei in's Haus der Empfänger.
Herr Julius A. Mueller in Hermann, Mo., hat sich freundlichst erboten, Aufträge für meine Firma entgegenzunehmen. 10aug31

Marmor Geschäft
— von —

Henry Schuch
Ecke der Vierten und Marktstraße,
Hermann, Mo
Da ich meinen Marmor aus erster Hand in größeren Quantitäten beziehe und wie allbekannt, man in kleineren Städten billiger arbeiten kann als in größeren, bin ich im Stand gesetzt dieselbe Arbeit eben so gut und zu weit billigeren Preisen zu liefern. Auch möchte ich hiermit einem geehrten Publikum bekannt machen, daß ich jetzt gute Sand- und Kalksteinbrüche habe, also Steinhauer Arbeiten für Gebäude und Grabeinfassungen billiger liefern kann als irgend ein anderes Geschäft.
Um geneigten Zuspruch bittet
Heinrich Schuch.

Sommer - Waaren!
Soeben erhalten eine große Auswahl aller in mein Fach einschlagenden Artikel.
Putz-Waaren jeder Art,
Neue Hüte,
Neue Bonnets,
Neue Bänder,
Neue Spitzen,
Neue Blumen, rc.
Eine prächtige Auswahl
TIPS & PLUMES,
Strumpf-Waaren.
Schnürleibchen und allerlei
Damen - Garderobe - Artikel.
Es bittet um geneigten Zuspruch
Frau Caroline Gilber.

Jakob Rommel. Hermann Sobbe.
ROMMEL & SOBBE
Eigenthümer der
Morrison Nursery u. Weinberge
MORRISON,
Gasconade County, - - - Missouri.
Agenten:
Constanz Riel, ... Hermann, Mo.
Martin Allemann, ... Hermann, Mo.
Leopold Perle, ... Berger, Mo.

JOHN F. FECHNER
PAINTER
empfiehlt sich dem Publikum Hermann's und Umgegend zur Ausführung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten.
Prompte und reelle Bedienung bei mäßigen Preisen garantirt.

A. B. P. Mundwiller
Friedensrichter
für Roark Township.
Office: in meiner Wohnung auf Keuper's Farm
Post Office: Hermann, Mo.
Alle gewöhnlich in den Bereich eines Friedensrichters fallenden Geschäfte werden prompt erledigt. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Ausschreiben von Uebertragungs-Urkunden (Deeds), Hypotheken, Contrakten, Noten, Testamenten u. s. w. geschenkt.

Eine gute Farm zu verkaufen.
Der unterzeichnete wünscht aus Gesundheitsrücksichten seine aus 380 Acker bestehende Farm zu verkaufen. Die Farm liegt am Gasconade Fluß, 3 Meilen von Morrison. 110 Acker davon sind in Cultur. Wohnhaus, gutes Waßer u. s. w. auf dem Platze. Preis $16 per Acker. Guter Deed.
Ed. Epple, Morrison, Mo.

Zur Warnung.
Um die Bewohner von Gasconade und umliegenden Counties gegen Täuschungen zu schützen, möchten wir hiermit das Publikum benachrichtigen daß Herr
ISAAC VOOS
der alleinige Verkäufer für unsere
ächte Singer Näh-Maschine
ist und daß diese Maschine in keinem anderen Geschäfte zu haben ist.
The Singer Manufacturing Co.

U. S. Hotel,
(Deutsches Gasthaus.)
CONRAD SCHUCH, Eigenthümer.
Das reisende Publikum und besonders Farmer finden in diesem Hotel gute Kost, reine Betten und zuvorkommende Bedienung.
Ein großer Stall bietet den Farmern eine Gelegenheit ihre Pferde bequem unterbringen zu können. Ein wohlassortirter
Wein u. Bier Saloon
steht mit meinem Hotel in Verbindung.